

„DIE ANERKENNUNG
EINER MORALISCHEN
VERANTWORTUNG DES
DEUTSCHEN VOLKES SIND
FÜR MICH WICHTIGER
ALS DIE REIN MATERIEL-
LEN ASPEKTE.“

David Ben Gurion am 14. März 1960

„DAS DEUTSCHE VOLK
EMPFINDET TIEFE GENUG-
TUUNG, DASS DURCH DIE
WIEDERGUTMACHUNG FÜR
OPFER DES NAZISMUS
EIN BEITRAG FÜR DEN
AUFBAUPROZESS ISRAELS
GELEISTET WIRD.“

Konrad Adenauer am 14. März 1960

EINLADUNG

Veranstaltungsort

Konrad-Adenauer-Stiftung e. V.
Rathausallee 12
53757 Sankt Augustin

Wissenschaftliche Konzeption

Prof. Dr. Hanns Jürgen Küsters

Organisation

Beate Kindler
Telefon: 022 41/2 46-22 41
Telefax: 022 41/2 46-522 41
beate.kindler@kas.de

Medienbetreuung

Uta Hellweg
Telefon: 030/269 96-32 22
Telefax: 030/269 96-32 61
uta.hellweg@kas.de

Anmeldung

Bitte melden Sie sich mit bei-
liegender Karte verbindlich an.
Es wird kein Tagungsbeitrag
erhoben. Sie erhalten keine
schriftliche Anmeldebestätigung.

Anfahrt

Mit öffentlichen Verkehrsmitteln
von Bonn kommend: U-Bahn
Linie 66 Richtung Siegburg, Hal-
testelle „Sankt Augustin Markt“,
Fußweg Richtung Marktplatte
auf die Stadtverwaltung zu, links
am Ende der Marktplatte befin-
det sich das Gebäude der KAS.
Von Siegburg kommend: U-Bahn
Linie 66, Haltestelle „Sankt Au-
gustin Markt“, Fußweg Richtung
Marktplatte auf die Stadtver-
waltung zu, links am Ende der
Marktplatte befindet sich das
Gebäude der KAS.

www.kas.de

KONRAD ADENAUER UND DAVID BEN GURION IM WALDORF ASTORIA 1960

SANKT AUGUSTIN
LUDWIG-ERHARD-SAAL

FREITAG | 12. MÄRZ 2010
15.00 UHR

VERGANGENHEIT UND ZUKUNFT IM BLICK – VOR 50 JAHREN: DAS ERSTE TREFFEN VON KONRAD ADENAUER UND DAVID BEN GURION

Nach dem Holocaust stellte die deutsch-israelische Wiederannäherung eine übermenschliche Aufgabe dar. Verantwortung für die Vergangenheit zu übernehmen, bedeutete für Konrad Adenauer, die Annäherung an Israel und die Wiedergutmachung zu zentralen Anliegen seiner Politik und seiner persönlichen Anstrengungen zu machen. Die Versöhnung mit Israel und dem Judentum waren dem ersten Bundeskanzler moralische und politische Verpflichtung. Viele Israelis hielten Beziehungen mit Deutschland für undenkbar. Nicht so Ministerpräsident David Ben Gurion. Das Luxemburger Wiedergutmachungsabkommen von 1952 hatte gezeigt: In einer Politik der Versöhnung liegen auch für den jungen israelischen Staat Chancen.

So ging es beim ersten Treffen von Adenauer und Ben Gurion am 14. März 1960 im New Yorker Hotel „Waldorf Astoria“ vor allem um die Vereinbarung von deutscher Wirtschaftshilfe und Rüstungslieferungen. Auch wenn die Aufnahme diplomatischer Beziehungen noch bis 1965 auf sich warten ließ, zeigte diese historische Zusammenkunft die Entwicklungsmöglichkeiten des deutsch-israelischen Dialogs.

Die Veranstaltung erinnert an das symbolträchtige Ereignis vor 50 Jahren und die beiden frühen „Brückenbauer“ Adenauer und Ben Gurion. Mit Notar Konrad Adenauer und Prof. Dr. Yariv Ben Eliezer kommen zwei Enkel der Staatsmänner von einst zu Wort; sie berichten über ihre Großväter und diskutieren über den langen, steinigen Weg zur dieser „einzigartigen Freundschaft“, die nach den Worten von Staatspräsident Shimon Peres Deutschland und Israel heute verbindet.

Die Veranstaltung findet statt in Verbindung mit der Deutsch-Israelischen Gesellschaft e.V. – AG Bonn, mit der Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit in Bonn e.V., mit der Gedenkstätte für die Bonner Opfer des Nationalsozialismus e.V. und der Synagogen-Gemeinde Bonn.

15.00 Uhr **Begrüßung**

Dr. Dorothee Wilms

Bundesministerin a. D.

*Vorsitzende des Kuratoriums der
Stiftung Bundeskanzler-Adenauer-Haus*

15.10 Uhr ADENAUER UND BEN GURION – PERSPEKTIVEN EINES HISTORISCHEN TREFFENS

Prof. Dr. Hanns Jürgen Küsters

*Leiter Hauptabteilung Wissenschaftliche Dienste/
Archiv für Christlich-Demokratische Politik*

15.30 Uhr DIE BEGEGNUNG DER ENKEL

Konrad Adenauer

Notar, Köln

Prof. Dr. Yariv Ben Eliezer

*Direktor der medienwissenschaftlichen Abteilung
am Interdisziplinären Zentrum (IDC) Herzliya,
Israel*

Moderation

Dr. Helmut Herles

Freier Journalist und Autor

Chefredakteur a. D. des General-Anzeigers, Bonn

17.00 Uhr **Empfang**